

## Kontakt

### Aktionsbündnis „Pro Ersatzbrücke Maxau“

Das Aktionsbündnis „Pro Ersatzbrücke Maxau“ ist ein Zusammenschluss der Bürgervereine Neureut-Heide und Knielingen und steht offen für weitere Befürworter einer Ersatz- statt einer zusätzlichen Brücke.

#### Ansprechpartner

Dr. Martin Ehinger  
E-Mail: [rheinbruecke@gmx.de](mailto:rheinbruecke@gmx.de)

Für die Bürgervereine

Herbert Böllinger  
(1. Vorsitzender  
Bürgerverein Neureut-Heide)

Matthias Fischer  
(1. Vorsitzender  
Bürgerverein Knielingen)

Text von Dr. Rainer Schuhmann und  
TEXT & DESIGN, Dr. Eberhard Fischer

Vi.S.d.P.:  
Herbert Böllinger  
Feuerdornweg 28, 76149 Karlsruhe  
Tel: 0721 / 75 81 76 (privat)  
Tel: 0721 / 68 03 33-0 (geschäftlich)  
Mobil 0172 / 73 72 30 0  
[info@raboellinger.de](mailto:info@raboellinger.de)

### Vorteile der Ersatzbrücke auf einen Blick:

- Kein enormer Flächenverbrauch für die Erschließung der 2. Rheinbrücke (FFH-Gebiete, Erholungslandschaft am Rhein).
- Die Sorgen der Ein- und Auspendler werden ernst genommen und berücksichtigt: Während der Bauzeit sind die Behinderungen minimal.
- Die Lösung ist wesentlich kostengünstiger und genehmigungsrechtlich weniger aufwändig.
- Die neue Rheinbrücke genügt wesentlich besser den zukünftigen verkehrstechnischen Erfordernissen (mehr Schwerverkehr bei insgesamt stagnierendem Verkehr) als eine sanierte alte Rheinbrücke – eine Investition in eine wirtschaftlichere Zukunft.
- Die beiden Halbbrücken stellen eine größere Sicherheit und Verlässlichkeit der Rheinquerung bei Karlsruhe dar.

Die Liste lässt sich noch beliebig erweitern.

Also ganz viele Vorteile – wer braucht jetzt noch eine 2. Rheinbrücke in Karlsruhe?



## Pro Ersatzbrücke Maxau

– gegen 2. Rheinbrücke  
bei der Miro-Raffinerie

Eine Information des Aktionsbündnisses  
„Pro Ersatzbrücke Maxau“

## Wir brauchen eine Rheinbrücke zwischen Maxau und Wörth!

Jeden Tag kann man es erleben: Die heutige Verbindung zwischen Karlsruhe und der Pfalz wird gebraucht; 80.000 Fahrzeuge pro Tag, Tendenz seit Jahren stagnierend. Die Brücke leidet natürlich unter dieser Belastung und muss saniert werden. Und zwar so schnell wie möglich und zukunftsorientiert.

### Wie sieht die Zukunft des Verkehrs aus?

Ein Verkehrsgutachten des anerkannten Karlsruher Verkehrsmanagement-Unternehmens PTV im Auftrag von OB Heinz Fenrich kommt zu den folgenden Schlüssen:

- Die bestehende Rheinbrücke steht an der richtigen Stelle.

- Der Verkehr wird eher abnehmen, als zunehmen. Unabhängig von dem Gutachten ist schon lange bekannt, dass die bestehende Brücke konstruktive Nachteile hat: Alle Fahrspuren liegen auf einem Kasten und der hängt an Seilen. Austausch von Seilen mit halbseitiger Sperrung deshalb unmöglich.

### Die Lösung für Karlsruhe und die Pfalz!

Verkehrsexperten und verschiedene Politiker haben diese unbefriedigende Situation aufgegriffen. Ihre Alternative zur derzeitigen Planung einer zweiten Rheinbrücke auf Karlsruher Gemarkung: eine neue, bessere Brücke an der Stelle der bestehenden.

Und das kann so ablaufen:

- Die zukünftig südliche Fahrbahn der neuen Brücke wird als halbe Brücke zwischen die bestehende Rhein- und die Eisenbahnbrücke gebaut. Sie hat drei Spuren, einen Standstreifen, Fuß-/Radweg. Der gesamte Verkehr kann dann ohne großen baulichen Aufwand auf die neue Halbbrücke verlegt werden, mit jeweils zwei Spuren nach Osten und Westen.
- Jetzt wird die bestehende Brücke demontiert, ohne Beeinträchtigung des Autoverkehrs.



*Zwischen den Brücken gibt es genügend Platz für eine Hälfte einer Ersatzbrücke*

- Nach dem Abriss der bestehenden Brücke wird die nördliche Fahrbahn (noch fehlende halbe Brücke) mit ebenfalls drei Spuren, Standstreifen und Fuß-/Radweg gebaut, und zwar in der endgültigen Lage.
  - Nach der Fertigstellung der nördlichen Halbbrücke wird der Verkehr auf dieses Brückenteil verlegt.
  - Die südliche Halbbrücke wird dann nach Norden, neben die nördliche Halbbrücke, verschoben.
  - Anschließend wird die neue Brücke mit ihren beiden dreispurigen Halbbrücken in Betrieb genommen.
- Das Verschieben von Brücken ist eine bewährte Technik. Sie wurde schon in den 80er-Jahren z.B. in Düsseldorf (Rheinbrücke mit 485 m Länge) erfolgreich praktiziert.

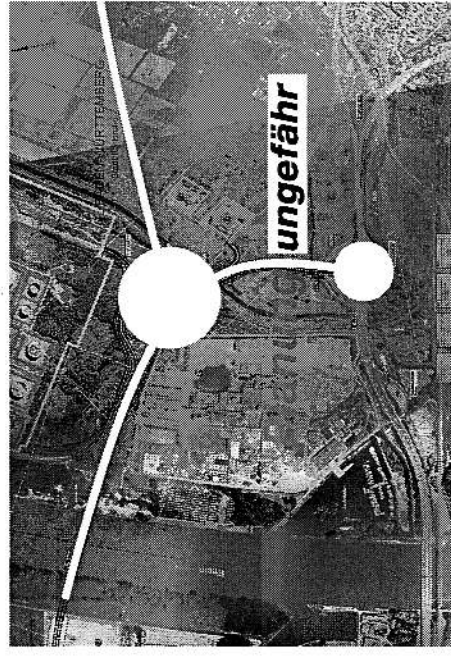
## Wer braucht eine 2. Rheinbrücke in Karlsruhe?

Wie in den BNN zu lesen war, hat Oberbürgermeister Heinz Fenrich zusammen mit dem Landrat des Kreises

Karlsruhe gegen die derzeitige Planung zur 2. Rheinbrücke Einspruch eingelegt. Grund: sie vermissen bei der Anbindung der zweiten Brücke an die Südtangente den „Stummel“, der den Anfang der Nordtangente bis zur B36 und dann weiter durch Neureut darstellt.

**Was steckt hinter der Planung einer 2. Rheinbrücke?**  
Es wird argumentiert, dass die Verkehrsströme in Maxau „entflochten“ werden sollen und bei einer Generalisierung der bestehenden Rheinbrücke (Vollsperrung) eine zweite Brücke in unmittelbarer Nähe als Ausweichvorhanden sein muss. Offensichtlich falsch – siehe die Alternative „Ersatzbrücke aus zwei Hälften“.

Was wirklich dahinter steckt: Bund und Länder wollen zusätzlichen transeuropäischen Schwerlastverkehr (der weder Start noch Ziel in unserer Region hat) durch Karlsruhe führen! Und das ist genau der Umstand, gegen den sich viele Bürgerinnen und Bürger aus Karlsruhe wenden!



Die ungefähre Lage der geplanten 2. Rheinbrücke mit den Anschlüssen an die Südtangente (B10) und die B36